

1

Schleyen foiern

Von Florentine Wendeler

Imme Winter was äuk bey diän Biuern ümme acht Iuher et Dagwerk vullbracht. Dai jungen Bursken un Miäkens trocken sik waarm aan un haleren iähre Schleyens iut der Ecke. Hingen op der Kliuse bey Hennecken Hiuse drapen sik alle.

Niu woorten feyf oder säß Schleyen aneinknüppet. Vüärne op diäm aisten Schleyen sat dai Burske met diän Schlittschauhen un mochte sik asse Lenker beweysen. Van hingen woorte anschorwen. Niu sprangen alle hingen op!

Met Juppadaï genk et im Kurje de Kliuse rin. Düär dai scharpen Kurven üwer Hüppels un Eyskliuten. Mannigmol kipperen dai Schleyens van teviel Fuck ümme.

In der Schutzhütte woorte dai aiste Halt macht. Alle kromeren in iähren Tasken un laggten iähre Schätze op diän Disk.

Franz harre der Mömme ne Mettewuorst vam Räukerbühne klemmet. Menne brachte en Stücke Schinken met. Rita halere en Stücke Bräut un Ulla toin hartgekuorkere Egger iut iährem Omesbuil. Tillmanns Willi harre terheime ne dicke Scheywe vam Käsebräut afschnieen.

Niu woorte alles ehrlik opdailt. Alle Bursken harren domols en Taskenmess, en Stücke Schniuer un ne Naal in der Taske. Met diän Taskendäukern was et awwer säu ne Saake. Wann de Mömme nit frogere, woorte et äuk geeren mol vergiäten.

Biu alle saat wöören, genk et widder en Beringhiuser Berg rin. In Beringhiusen op diäm Gutshoaf harre Familige Frielinghausen ne Waiertskopp. Dai Ellern van Mali wöören feyne, nette Luie.

Taum opwiärmen gaffte et niu Macholler, Glöggeweyn, Koorn oder ne Vossigen. Äuk Baier dranken dai Lümmels nit te wenig. Wann dann alle gnaug Koorn infoiert harren un sik äuk süss im Stanne der

2

hiligmachenden Gnade foihlten, schnapperen sik alle iähre Schleyens un läupen un talperen diän langen Beringhiuser Berg ropp bit heime.

Ungerwiägens was viel Plassaier un lachen. Dai aine oder andere fäll un woll äuk mol im Schnai leggen bleywen.

Dai Nächte wöören oft kuort, awwer et was diän Spaß wert!

a

Schlittenfahren

Autor Florentine Wendeler

Im Winter war auch bei den Bauern um 08:00 Uhr das Tagewerk vollbracht. Die jungen Burschen und Mädchen zogen sich warm an und holten ihre Schlitten aus der Ecke, hinten auf der Klause bei Hennecken Haus trafen sich alle.

Nun wurden 5 oder 6 Schlitten aneinander geknüpft. Vorne auf dem ersten Schlitten saß der Lenker mit den Schlittenschuhen und musst du gut aufpassen.

Von hinten wurde angeschoben. Nun sprangen alle auf die Schlitten.

Mit Juppeidi ging es im Schwung an der Klause runter. Durch die scharfen Kurven über Hügelchen und Eisklumpen.

Manchmal kippten von zu viel Schwung die Schlitten um. In der Schutzhütte wurde der erste Halt gemacht.

Alle Kramt^{er} in ihren Taschen und legten ihre Schätze auf den Tisch. Franz hatte seine Mutter eine Mettwurst vom Räucherboden stibitzt. Rita ein Stück Brot und Ursula hatte Eier, die h^ät gekocht waren, dabei. Tillmanns Menne hatte zuhause eine große, dicke Scheibe Käse abgeschnitten. Nun wurde alles ehrlich aufgeteilt.

Ein Taschenmesser, ein Stück Schnur und ein Nagel war früher in allen Hosentaschen zu finden. Den Taschentüchern war es aber so eine Sache. Wenn die Mutter nicht fragte, wurde es auch gerne vergessen.

Alle waren nun satt und es ging weiter den Beringhauser Berg runter.

In Beringhausen auf dem Gutshof hatte eine Familie Fridinghausen eine Gastwirtschaft. Die Eltern von Mali waren feine, nette Leute.

Zum Aufwärmen gab es nun Wacholderkorn oder einen Vossigen. Auch Bier und Glühwein trank die Gesellschaft.

b

Wenn dann alle genug Korn eingefahren hatten und sich auch sonst im Stande der Heiligmachen Gnade fühlten, Schnappten sich alle ihren Schlitten und liefen und Stolpernden den langen Beringhauser Berg rauf bis nach Hause.

Unterwegs hatten alle viel Spaß und lachten ausgelassen.

Der ein oder andere ~~fiel~~ und wollte im Schnee liegen bleiben. Die Nächte waren oft kurz.

Aber das war den Spaß wert!